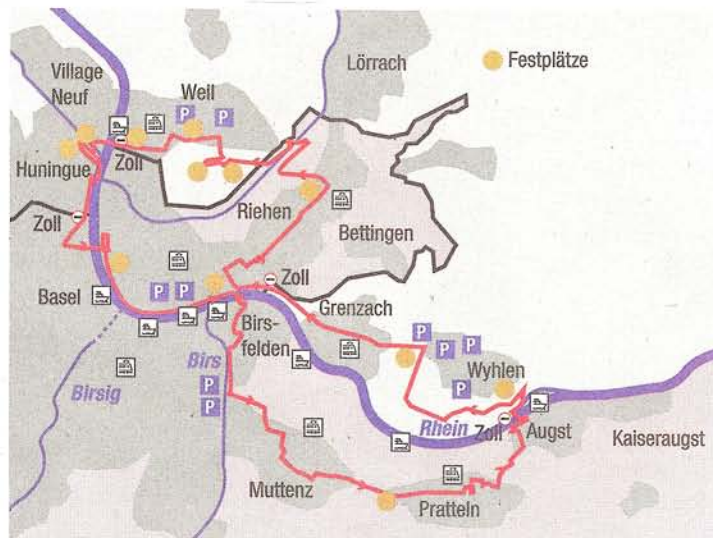


# Autofrei fünf Mal über Grenze

Am 21. September findet der zweite Slowup Basel-Dreiland statt



Ohne Motor. 2007 nahmen 40 000 Personen am Slowup teil (Bild: bei Riehen). Die Strecke 2008 ist fast gleich wie im Vorjahr. Grafik baz

PETER SCHENK

**Beim Slowup wird eine trinationale Rundstrecke von 46 Kilometern für Autos gesperrt. Die Teilnehmer können ihn stattdessen zu Fuss, auf dem Velo oder mit Inlineskates absolvieren.**

Die grösste Unsicherheit ist das Wetter, alles andere lässt sich planen. «Das ist normal bei einer Outdoor-Veranstaltung», sagte Wendel Hilti, Organisator des zweiten Slowup Basel-Dreiland, gestern auf der Medienkonferenz zur Vorstellung des Anlasses.

Am Sonntag, dem 21. September, ist es wieder so weit: Für den Erlebnistag Slowup Basel-Dreiland wird eine 8-förmige Strecke autofrei, die aus zwei Rundkursen von je 23 Kilometern besteht. Die beiden Routen treffen auf dem Festplatz Rankhof zusammen. Von 10 bis 17 Uhr kann man sich zu Fuss, per Velo oder auf Inlineskates mit eigener Muskelkraft auf der Strecke bewegen. Einzige

Bedingung: Dies ist nur gegen den Uhrzeigersinn erlaubt, um Unfälle zu vermeiden. Ein- und Aussteigen kann man überall, denn es gibt keinen Start und auch kein Ziel. Der Anlass ist gratis. Finanziert wird er unter anderem durch die Lotteriefonds der beiden Basel, die GGG, weitere Sponsoren und durch das Engagement der Gemeinden, die an der Strecke liegen – sechs Schweizer, zwei deutsche und eine französische.

**VIER MAL ÜBER DEN RHEIN.** Der Slowup-Kurs verläuft vom Rankhof über Riehen nach Weil am Rhein, von dort über die Dreiländerbrücke nach Huningue, danach über die Dreirosenbrücke ins Kleinbasel und den Rhein entlang zurück zum Rankhof. Von dort führt ein weiterer Rundkurs über Muttenz, Pratteln und Augst nach Grenzach-Wyhlen und wieder zurück zum Rankhof. Auf der Strecke wird fünf Mal die Grenze und vier Mal der

Rhein überquert. Entlang der Route finden vier ökumenische Gottesdienste statt. Zehn Festplätze sorgen für Unterhaltung und Verpflegung; im Baselbiet allerdings dürften am Betttag keine Feste stattfinden.

Die Veranstalter hoffen wie letztes Jahr auf schönes Wetter. Damals haben 40 000 Menschen am Slowup teilgenommen. «Von dem Erfolg waren wir selber überrascht», sagte Präsident Eric Jakob. Nun hoffen die Organisatoren darauf, diese Zahl wieder zu erreichen oder sogar zu übertreffen.

Genaue Zahlen über die Herkunft der Teilnehmer gibt es nicht, aber Hilti schätzt, dass 60 Prozent aus der Schweiz, 30 Prozent aus Deutschland und zehn Prozent aus Frankreich kamen. Der Anteil der Elsässer sollte ansteigen, zumal immerhin 15 000 von insgesamt 120 000 Slowup-Broschüren im nahen Elsass verteilt wurden.

> [www.slowup.ch](http://www.slowup.ch)

# Ganz entspannt und ohne Abgase

Beim zweiten Slow Up Basel-Dreiland können die Teilnehmer zu Fuß, mit Fahrrädern oder auf Rollschuhen die Region erleben

VON UNSEREM MITARBEITER  
THOMAS LOISL MINK

**BASEL.** Rund 40 000 Teilnehmer waren vergangenes Jahr beim ersten Slow Up Basel-Dreiland mit dem Fahrrad, mit Inline-Skates oder zu Fuß unterwegs. Die

zweite Auflage des autofreien Erlebnistages führt am Sonntag, 21. September, auf einer 46 Kilometer langen Route durch die Schweiz, Deutschland und Frankreich.

„Der Slow Up ist eine wichtige Sache, um

die Bevölkerung im Dreiland zusammen zu bringen“, sagte Eric Jakob, der neue Präsident des Slow Up und Geschäftsführer des Regio Basiliensis. Das Motto „gemeinsam en route – ensemble unterwegs“ verdeutlicht auch sprachlich das Grenzüberschreitende der Veranstal-

tung. Die Strecke zeichnet die Form einer Acht, von der jede Schlaufe 23 Kilometer lang ist und auch einzeln befahren werden kann.

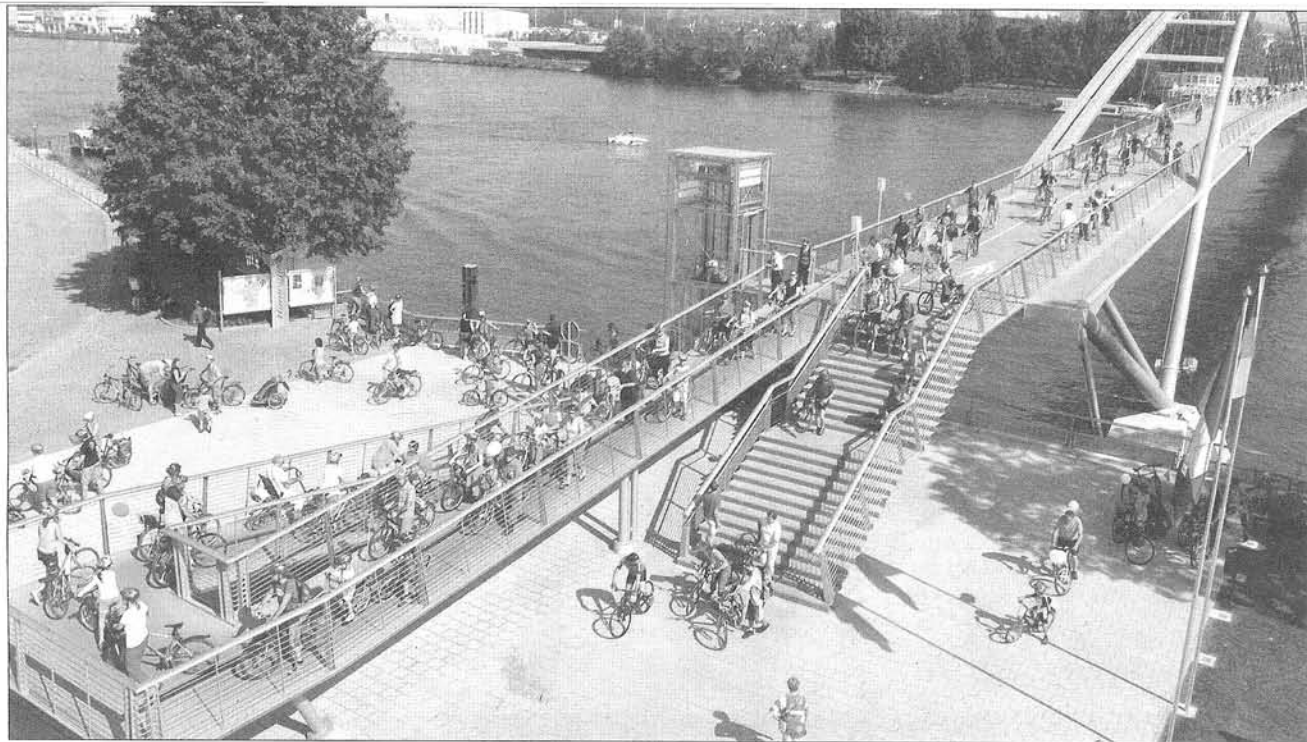
Überhaupt gibt es keinen Ziel- und Endpunkt beim Slow Up, die Teilnehmer können an jedem Ort der Strecke ein- oder aussteigen. Allerdings darf die Strecke aus Sicherheitsgründen nur in eine Richtung befahren werden. Die Route ist am 21. September von 9 bis 18 Uhr für Autos gesperrt und führt durch insgesamt neun Gemeinden, nämlich Basel, Birsfelden, Muttenz, Pratteln, Augst und Riehen in der Schweiz, Weil am Rhein und Grenzach-Wyhlen in Deutschland und Huningue in Frankreich.

Unterwegs gibt es insgesamt zehn Festplätze, wo es Speisen und Getränke gibt

und teilweise auch ein Unterhaltungsprogramm geboten wird. Der Hauptfestplatz ist wie im vergangenen Jahr am Rankhof in Basel. In Weil-Friedlingen wird das Temba-Fest einbezogen, aber auch am Sparkassenplatz, am Schlaichturm und beim TRUZ sind Programm- und Verpflegungsstationen. Kinderprogramm und Live-Musik gibt es auf dem Festplatz in Grenzach-Wyhlen wie auch in Huningue. Entlang der Strecke finden außerdem insgesamt vier ökumenische Gottesdienste statt, in Weil am Rhein auf den Sparkassenplatz sowie in Birsfelden, Riehen und Muttenz.

Das Tempo reduzieren, Naherholungsräume und die Natur zu erleben, das verbindet Guy Morin, Regierungspräsident des Kantons Basel-Stadt mit dem Slow Up.

„Die Strecke verläuft entlang eines fast zusammenhängenden Natur- und Landschaftsraums“, sagte er. Jörg Lutz, Bürgermeister von Grenzach-Wyhlen betonte, dass der Slow Up nicht nur hilft, die Region zu erfahren, sondern auch die Menschen kennenzulernen. „Das hilft, Konflikte zu lösen“, sagt er in Anspielung auf die Problematik des Hafenausbaus in Birsfelden. „Jeder trinationaler Anlass ist eine Öffnung in die Welt“, stellte Marc Grossé, stellvertretender Bürgermeister von Huningue, fest. Die drei Länder des Dreilands werden dabei rund und grenzenlos, sagte er und fügte hinzu: „Der Slow Up ist ein Tag ohne Autoabgase – welch ein Genuss!“



Die Route des Slow Up führt auch über die Dreiländerbrücke.

FOTO: BZ

Basellandschaftliche **bz** Zeitung

Freitag, 12. September 2008

## Bewegte Dreiland-Bevölkerung

### Grenzenlos SlowUp geht am Betttag auf zweite Runde

REGINA ERB

Beim Start des SlowUp-Spektakels vor einem Jahr bewegten sich in der Regio Basiliensis 40 000 Menschen auf Velos, Inline-Skates, Trottnetts und Dreirädern über eine Strecke von 45 Kilometern. Auch die zweite Auflage bietet grenzenlose Freizeit, wobei die Ausweise trotz gesetzlicher Erleichterungen mitzunehmen sind.

An einer Medienorientierung von

SlowUp Basel-Dreiland gab deren Geschäftsführer Wendel Hilti zu verstehen, dass dank vieler Sponsoren der Anlass am 21. September «gerettet» sei. Und Basels Regierungspräsident Guy Morin, der auch Vizepräsident des Trinationalen Eurodistricts Basel ist, orakelte als Wetterfrosch: Am Betttag sei Petrus eh gnädig gestimmt und lasse die Sonne scheinen. Er betonte: «Wir tun alle nur Gutes, wenn an einem Tag

im Jahr der Slow-Down im Mittelpunkt steht. Die bewusste Entschleunigung hilft uns, Kraft zu sammeln und die Dinge mit der nötigen Gelassenheit zu sehen sowie wachsam zu bleiben.»

#### Vorreiter für einen autofreien Tag

Sowohl der Magistrat wie auch die Vertreter von SlowUp und der Gemeinden Grenzach und Hünigen erklärten, das gemeinsame Erlebnis auf

der für den motorisierten Verkehr gesperrten Strecke motiviere hoffentlich noch mehr Menschen als im vergangenen Jahr zum Mitmachen. Velos können übrigens gemietet werden (www.slowup.ch).

Im Visier haben die SlowUp aber auch die Umsetzung des via Motion verlangten Begehrens für einen autofreien Tag einmal pro Jahr. Und gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass sich der Kanton Basel-Landschaft mit seinem Ruhetagsgesetz, welches alle öffentlichen Anlässe untersagt, wahrscheinlich ebenfalls aufgrund einer Motion im kommenden Jahr aktiv am SlowUp beteiligen werde. Aber sicher werden am diesjährigen SlowUp auch unzählige Sportbe-

geisterte von Schönenbuch bis Ammel mit den übrigen Fitnessbewussten ihre Runden drehen und /oder gemütlich zusammensitzen.

### Festplätze mit breitem Angebot

In der Dreirosenanlage, auf dem Rankhof, dem Hauptfestplatz von SlowUp, – um 11.15 Uhr wird zum Auftakt ein Apéro kredenzt –, in Wyhlen, Grenzach, Riehen, Weil am Rhein und Hünningen kommen die Fahrenden und Spazierenden in den Genuss von Konzerten, Zirkusvorführungen, Tanz, Hiphop, Kinderattraktionen und Guggemusik-Klängen. Selbstverständlich werden länderspezifische Köstlichkeiten aufgetischt, aber auch

die Tranksame stammt ausschliesslich aus den drei Regionen. Zur Entspannung steht in Weil am Rhein ein Meditationszelt zur Verfügung, und in Weil sowie in Riehen findet ein ökumenischer Gottesdienst statt. Auf den Aushang von Plakaten wird aus finanziellen Gründen verzichtet, unterstrich Eric Jakob, SlowUp-Präsident und Geschäftsführer der Regio Basiliensis. Hingegen werden Broschüren mit dem detaillierten Programm in die Haushaltungen der elsässischen und deutschen Grenzregion sowie bei der Basel gelangen. Ausserdem haben sich die BLT bereit erklärt, in den Drämmlli und Bussen die SlowUp-Mi-niplakate aufzuhängen.

## Dernières Nouvelles d'Alsace

Lundi 15 septembre 2008

St Louis  
Saint-Louis / Huningue / Office de Tourisme

# Pour un office de pôle

Fédérer les Offices de Tourisme des cantons de Huningue et de Sierentz en un office de pôle, sera, en 2008, l'un des objectifs majeurs de l'Office de Tourisme du Pays de St-Louis/Huningue pour lui permettre de devenir un partenaire à part égale avec les voisins mulhousiens, allemands et de suisses.

L'assemblée générale du l'Office de Tourisme du Pays de St-Louis/Huningue s'est tenue mercredi soir au foyer St-Léger de Blotzheim où le maire Jean-Paul Meyer a salué une cinquantaine de personnes. Dans son rapport moral, le président Gérard Kielwasser (maire de Kembs)



L'Office de Tourisme du Pays de St-Louis/Huningue participe à de nombreux événements et animations culturels et festifs de la région comme le « Slow up ». (Photo DNA)

s'est d'entrée réjoui du fait que l'Office a pu embaucher un troisième agent de développement en transformant son emploi jeune en contrat à durée indéterminée. « La dynamique que nous avons engagée nécessitait obligatoirement ce ...

**Bernard Surgand**